



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



JAHRESBERICHT HOCHSCHULE LANDSHUT

2014



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Jahresbericht 2014

HOCHSCHULE LANDSHUT
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut



Impressum

Herausgeber:

Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

Anschrift:

Hochschule Landshut
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut

Tel.: +49 (0) 871 – 506 0

Fax: +49 (0) 871 – 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

Projektleitung:

Henner Euting

Redaktion, Satz, Gestaltung:

Henner Euting

Fotos:

Hochschule Landshut

© 2015 Hochschule Landshut

Wir danken dem Freundeskreis Hochschule Landshut e.V. für die finanzielle Unterstützung und allen Autoren/-innen für die Bereitstellung von Texten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|----|
| Vorwort des Präsidenten | 4 |
| Studium und Lehre | 7 |
| Internationalisierung | 11 |
| Forschung und Technologietransfer | 14 |
| Weiterbildung | 18 |
| Verwaltung | 19 |
| Campusleben | 21 |

Vorwort des Präsidenten

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner und Freunde
der Hochschule Landshut,**

die Hochschule Landshut hat auch 2014 die positive Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt. Besonders erfreulich war für uns, dass sich sehr viele junge Menschen bewusst für ein Studium an unserer Hochschule entschieden haben und wir wieder zur größten niederbayerischen Hochschule für angewandte Wissenschaften wurden.

Neuer Studierendenrekord

Mit 5.418 Studierenden waren im Wintersemester 2014/15 rund 700 Studierende mehr als im Vorjahr eingeschrieben, darunter circa 1.300 Erstsemester. Sieben neue Professoren/-innen verstärkten das Team in Lehre und Forschung. Im Oktober 2014 konnten wir außerdem über 400 Absolventinnen und Absolventen auf der Akademischen Abschlussfeier verabschieden.

Qualität in der Lehre

Diese Zahlen und sehr gute Bewertungen in verschiedenen Hochschulrankings bestätigen uns in unserer Strategie, der Qualität in der Lehre besondere Bedeutung beizumessen. Um diese Qualität nachhaltig sicherzustellen, evaluieren wir regelmäßig unsere Studienangebote und erarbeiten Maßnahmen zur Verbesserung. Da die Bildungsbiographien der Studienanfänger immer diverser werden, steht vor allem auch der Übergang von der Schule zur Hochschule für uns im Fokus. Hier bieten wir inzwischen eine Vielzahl von Formaten an: von der MINT-Lehrer-Weiterbildung, über die Juniorhochschule bis hin zu einer intensiven interfakultären Erstsemestereingangswoche. Bei diesen Aktivitäten werden wir dankenswerterweise von der Bruckmayer-Stiftung finanziell unterstützt.

Lebenslanges Lernen im Fokus

Die Weiterbildungsstudiengänge wurden wieder sehr gut nachgefragt. Um mehr Menschen berufsbegleitende Bildung zu ermöglichen, haben wir uns dazu entschieden, verstärkt kürzere Lehrformate wie Themenmodule und Hochschulzertifikate anzubieten, die auch bei Belegung ganzer Studiengänge angerechnet



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel

„Ich bedanke mich für das große Vertrauen in unsere Hochschule und freue mich, den eingeschlagenen Erfolgsweg fortzusetzen.“

werden. Mit dem Projekt „Diversität.Impuls“ konnten 1,7 Mio. Euro für die nächsten vier Jahre zur weiteren Öffnung und Entwicklung des Weiterbildungsbereichs eingeworben werden.

Angewandte Forschung ausgebaut

Gute anwendungsorientierte und aktuelle Lehre und Weiterbildung werden wesentlich auch von den Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren bestimmt. Die eingeworbenen Drittmittel betragen 2,4 Mio. Euro in allen Fakultäten und mit der erfolgreichen Platzierung einer Vielzahl von Forschungsanträgen wurde der künftige Ausbau in diesem Bereich gesichert. Aktuell sind 43 wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen an der Hochschule in Projekten tätig.

Wissens- und Technologietransfer

Das **Technologiezentrum Energie** in Ruhstorf baute die Themen Energiespeicher und -netze weiter aus und garantierte mit einer Vielzahl an Veranstaltungen einen intensiven Austausch mit Unternehmen und Kommunen.

Für das **Technologiezentrum in Dingolfing** erfolgte im Juli 2014 der Spatenstich. Die Stadt Dingolfing baut in Abstimmung mit der Hochschule ein Gebäude für 11,5 Mio. Euro. Von verschiedenen Unternehmen liegen Zusagen für die Ausstattung der dort geplanten Leitfabrik in Höhe von einer Million Euro vor. Bereits zu Beginn des Jahres 2014 wurde ein Beirat mit Vertretern wichtiger Industrieunternehmen der Region gegründet und der Austausch zum Thema Produktions- und Logistiksysteme intensiviert.

Zudem waren unser **Leichtbau Cluster, der Cluster Mikrosystemtechnik und das Netzwerk Medizintechnik** wieder wichtige Garanten für die Zusammenarbeit mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region und darüber hinaus. Der Austausch funktioniert in beide Richtungen. So konnten mithilfe von Unternehmenszusagen 2014 zwei neue Stiftungsprofessuren ausgeschrieben werden, die Anfang 2015 besetzt werden.

Wissenschaftliche Vernetzung

Im Sommer haben die sechs ostbayerischen Universitäten und Hochschulen gemeinsam das Netzwerk „**Internet und Digitalisierung Ostbayern**“ (**INDIGO**) gegründet, das die regional vorhandenen Stärken und IT-Kompetenzen bündelt und in der Region die bayerische Digitalisierungsinitiative umsetzt. Anfang 2015 laufen eine Reihe wissenschaftlicher Workshops, um die Vernetzung zu fördern und Projekte zu erarbeiten. Das leistungsstarke Netzwerk strebt eine intensive Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern in der Region an.

Starke Anbindung an die Region

Die Hochschule Landshut ist mit vielfältigen Aktivitäten u.a. aus dem Bereich der sozialen Arbeit ein wichtiger Partner der Region. 2014 wurde die LINK-Grün-

derinitiative mit Stadt und Landkreis Landshut intensiv vorangetragen. So fand im November mit Landrat Peter Dreier und Johann Winkelmaier von der Stadt Landshut ein Treffen im Wirtschaftsministerium zu diesem Thema statt. Im Juli 2014 konnte die „Vertretung“ der **Hochschule in der Landshuter Altstadt** eröffnet werden, die den Weiterbildungsbereich beherbergt.

Neuer Schwerpunkt: Gebärdensprachdolmetschen

Die Hochschule Landshut wird ab dem Jahr 2015 als einzige süddeutsche Hochschule den Studiengang „Gebärdensprachdolmetschen“ anbieten. Als erste Professorin wurde zum Oktober 2014 Prof. Dr. Uta Benner berufen. Diese Aktivitäten wurden begleitet durch Angebote von Gebärdensprachkursen im Sprachenzentrum der Hochschule im Rahmen des Studium Generale und durch ein erstes Projekt für das bayerische Sozialministerium zur Evaluation einer Vermittlungssoftware für Gebärdensprachdolmetscher.

Wachstum braucht Platz

Für die vielfältigen Aktivitäten benötigt die Hochschule Landshut adäquate Räumlichkeiten. Anfang 2014 hat das Wiener Architektenbüro pos-Architekten den Wettbewerb für den Neubau des **Hörsaal- und Verwaltungsgebäudes** gewonnen. Im Sommersemester wurde das älteste Hörsaal- und Bürogebäude (BS-Gebäude) der Hochschule grundsaniert, was bei dem Wachstum der Hochschule einen großen logistischen Aufwand bedeutete.

Finanzierung bis 2018 gesichert

Im März wurde die Zielvereinbarung 2014-18 der Hochschule mit dem Staatsministerium von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und mir als Präsidenten unterzeichnet. Dadurch ist die Finanzierung aus dem Ausbauprogramm der Staatsregierung bis 2018 gesichert. So wurden 2014 weitere acht Stellen der Hochschule für die Lehre bereitgestellt und weitere sechs befristete Stellen aus dem Wehrpflichtprogramm bis 2019 verlängert.

Projekt Führung und Zusammenarbeit

Sehr intensiv haben wir uns mit dem Thema „Füh-

„Führung und Zusammenarbeit“ an unserer Hochschule beschäftigt. Auf Basis der Ergebnisse einer Befragung aller Hochschulangehörigen entwickelten wir mit allen Führungskräften Leitsätze für Führung und Zusammenarbeit und verabschiedeten viele Projekte zur Verbesserung der hochschulweiten Prozesse.

Hohe Besuche und Ehrungen

Im Jahr 2014 durfte die Hochschule Landshut wieder bekannte Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. So besuchte Staatsministerin **Ilse Aigner** im Januar das Technologiezentrum in Ruhstorf und überbrachte die Starturkunde für ein Forschungsprojekt. Einige Tage später kam Staatsminister **Dr. Ludwig Spaenle** zu seinem Antrittsbesuch an den Landshuter Campus und informierte sich über die Ausrichtung der Hochschule und die Räumlichkeiten. Im Mai stand adidas-Vorstandsvorsitzender und Alumnus **Herbert Hainer** beim Landshuter Unternehmertagesgespräch am Rednerpult. Regierungspräsident **Heinz Grunwald** erhielt im Oktober den Titel des Ehrensenators der Hochschule Landshut. Damit wurde sein Einsatz für die Interessen der Hochschule in den vergangenen Jahren gewürdigt.

Den erfolgreichen Weg fortsetzen

Für mich als Präsident war die Wiederwahl im Amt ein besonderes Ereignis. Im April 2014 wurde auch Prof. Dr. Timinger als Vizepräsident für Forschungs- und Technologietransfer in seinem Amt bestätigt.

Dank

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen bedanken, die sich auch im Jahr 2014 in hohem Maße für die Hochschule Landshut und deren Studierende eingesetzt haben. Neben den Hochschulangehörigen betrifft dies im Besonderen die Vertreter/-innen des Kuratoriums, des Hochschulrates sowie des Freundeskreises Hochschule Landshut e. V., die sich mit großem Engagement für die positive Entwicklung unserer Hochschule stark machen. Mein Dank gilt auch den Unternehmen, Institutionen, Partnern und Medien sowie den Vertreter/-innen des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die Hochschule Landshut freut sich auch weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit in bewährten und neuen Kooperationen.

Ihr



Prof. Dr. Karl Stoffel

Präsident der Hochschule Landshut



Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier
Vizepräsidentin Lehre & Studium

„Gemäß unserem Hochschulentwicklungsplan bieten wir den Studierenden exzellente praxisorientierte Lehre in einem attraktiven Studenumfeld.“

Studierendenzahlen

Erstmals in ihrer Geschichte übertraf die Hochschule Landshut die 5.000er-Marke. **5.418 Studierende** waren zum Wintersemester 2014/15 eingeschrieben. Vor fünf Jahren waren es noch 3.546 – eine Zunahme von circa 52 Prozent. Auch die Bewerberzahlen von rund 10.000 Studieninteressierten waren bereits rekordverdächtig. Die Studierenden teilen sich wie folgt auf die Fakultäten auf:

| | |
|--|-------|
| • Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen | 1.616 |
| • Betriebswirtschaft | 1.141 |
| • Maschinenbau | 1.032 |
| • Soziale Arbeit | 855 |
| • Informatik | 774 |

Semester-Einführungswoche

Basierend auf den Erfahrungen der bisherigen Semesterauftakte mit einem dicht gedrängten Programm, wurde eine neu strukturierte Einführungswoche für Studierende im ersten Semester durchgeführt. Die bisher etablierten Formate, wie bspw. die „Erstsemestereinführungsveranstaltung“ (EEV) von Studentenvertretung und Hochschulgemeinde und die Informationsveranstaltungen der Fakultäten wurden besser aufeinander abgestimmt. Abgeschlossen wurde die Eingangswoche durch die offizielle Auftaktveranstaltung „Start.Impuls“, bei der sich in der Sparkassen-Arena über 500 Studienanfänger noch einmal wichtige Informationen zu Studium, Campusleben und erfolgreichem Lernen abholten.

Neue Studiengänge

Zum Wintersemester startete der Bachelorstudiengang **„Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“** mit 41 Studierenden. Dieser Studiengang richtet sich an Studierende, die Wirtschaft, Technik und Internationalisierung verbinden möchten. Bereits im Sommersemester begannen 41 Masterstudierende im neuen Studiengang **„Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik“**. Der Studiengang baut auf dem bereits an der Hochschule bestehenden Bachelorstudiengang gleichen Namens auf. Hier werden Fachspezialisten und Führungskräfte speziell im Bereich der Forschung und Entwicklung von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen ausgebildet.

Studium Generale-Angebot wächst weiter

Das im Wintersemester 2013/14 eingeführte interdisziplinäre „Studium Generale“ hat sich mittlerweile etabliert. Jeder Studierende muss im Rahmen seines Studiums mindestens drei Kurse belegen. Das Studium Generale bietet Lernfelder aus folgenden Themenbereichen:

- Positionsfindung und Umgang mit gesellschaftlicher Verantwortung
- Entwicklung von Werthaltungen und Reflektion der eigenen Identität
- Wissensverständnis und Wissensskepsis
- Schaffung von interdisziplinären und interkulturellen

- len Lernräumen und Lernfeldern
- Ästhetik – Kunst – Musik

Mit 29 Kursen gestartet, standen 2014 bereits 40 Kurse zur Auswahl. Das Angebot wird ergänzt durch circa 70 Sprachkurse, von Englisch über Spanisch bis zu Chinesisch und neuerdings auch eine Einführung in die Gebärdensprachlinguistik. Neben Hochschuldozentinnen und -dozenten bringen inzwischen 21 Lehrbeauftragte externes Know-how ein. Die Kurse sollen den Studierenden helfen, über den Tellerrand ihrer eigenen Fachdisziplin zu schauen und sich zusätzliche Soft Skills für ihren weiteren Werdegang anzueignen.

Preis der Lehre



Prof. Dr. Markus Schmitt und Kathrin Lübke: die ersten Preisträger des Landshuter Lehrpreises

Anfang Dezember wurde an **Prof. Dr. Markus Schmitt** (Fakultät ET/WI) und **Kathrin Lübke** (Fakultät SA) der „Preis der Lehre“ verliehen. Erstmals zeichnete die Hochschule Landshut Lehrende für besondere Leistungen und erfolgreiche Konzepte in der Lehre aus. Eine sechsköpfige Jury unter Leitung der Vizepräsidentin für Lehre und Studium hatte die eingereichten Vorschläge der Fakultäten nach vorher festgelegten Kriterien beurteilt und die zwei Preisträger ausgewählt.

Prof. Dr. Markus Schmitt erhielt den Preis für sein fächerübergreifendes Lehrkonzept „Eine Kultur des Lernens“. Dieses Konzept hat er sich in den zehn Jahren seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule Landshut erarbeitet.

Kathrin Lübke erhielt den Preis für ein Lehrkonzept, das einen hohen Praxisbezug aufweist und Interdis-

ziplinarität, interkulturelles Verständnis sowie verantwortungsvolles Handeln fördert. Dabei ist die Auseinandersetzung mit ethischen und kulturellen Aspekten im Umgang mit älteren Menschen Teil der Lehrveranstaltung.

Campus Company



Gründung der Campus Company Landshut UG

„Eine Beurkundung im Rahmen einer Lehrveranstaltung habe ich noch nie gemacht“, schmunzelte Notar Christian Steer Mitte Dezember, bevor er an der Hochschule Landshut zu den Formalitäten überging – der Gründung der „Campus Company Landshut UG“. Studierende der Hochschule Landshut sind bereits seit dem Sommersemester damit beschäftigt, neue Geschäftskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. In dem dreisemestrigen Kurs „Unternehmerische Kompetenzen“ erleben die Studierenden aktiv, wie ein Unternehmen entsteht, wie es organisiert wird und wie die einzelnen Teilgebiete der Betriebswirtschaft zusammenspielen. Die studentischen Teams bringen reale Geschäftsideen zur Marktreife und müssen diese am Markt einführen und etablieren. Prof. Dr. Sandra Gronover, die das Projekt zusammen mit Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel betreut, hat das seit vielen Jahren in Finnland bewährte Konzept von der dortigen Partnerhochschule nach Niederbayern mitgebracht. Seit dem Sommersemester 2014 wird es in angepasster Form an der Hochschule erstmals angeboten.

MINT-Lehrer-Fortbildungen

Die Hochschule Landshut verfolgt den Ansatz, dass Studierende für MINT-Studiengänge (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik) bereits in der

frühen Schulzeit gewonnen werden. Daher starteten im Jahr 2014 erstmals Fortbildungen für MINT-Lehrer an der Hochschule, in denen diese aktuelle Themen vorgestellt bekamen und sich intensiv über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht austauschen konnten. Bei zwei Veranstaltungen holten sich **Physiklehrer/-innen** aus Nieder- und Oberbayern Anregungen zum Thema „Erneuerbare Energien“. Zum einen wurden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Photovoltaik und Brennstoffzellen aufgezeigt. Zum anderen ging es nach „Energetingen“ – ein Planspiel, bei dem die Lehrkräfte als Bürger/-innen eines fiktiven Landkreises beim Thema Energiewende mitentscheiden sollten. Dieses Planspiel können die teilnehmenden Lehrer/-innen künftig selbst mit ihren Schüler/-innen im Unterricht durchspielen.

An einem weiteren Fortbildungstag ließen sich **Informatiklehrer/-innen** in einem Fachvortrag und bei praktischen Übungen zum Thema IT-Security (Public Key Infrastrukturen) auf den neuesten Stand bringen. Ziel war auch hier, dass die Lehrkräfte das erworbene Wissen sofort in ihren Unterricht einbringen können.

Austausch mit Schulleitungen

Die Hochschule lud jeweils die Schulleitungen der niederbayerischen Gymnasien und der FOS/BOS zu einem informativen Austausch an die Hochschule ein. Nach Informationen über die Hochschule und die Angebote für die Schulen sowie Besichtigungen von Laboren diskutierten die Teilnehmer/-innen über Verbesserungen beim Übergang von Schule zu Hochschule und gemeinsame künftige Aktivitäten.

Duales Studium Steuern

Das „Duale Studium Steuern“-Konzept wurde in Zusammenarbeit mit Berufsschule und Steuerberaterkammer weiter verbessert. Dank der engen Zusammenarbeit und der inhaltlichen Vernetzung von Berufsschule und Hochschule bietet das „Duale Studium Steuern“ motivierten Studieninteressierten nun die Möglichkeit, in nur vier Jahren (vormals fünf Jahre) sowohl die Ausbildung zum/zur Steuerfachangestellten abzuschließen als auch den akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaft zu erwerben. Das „Landshuter Modell“ fördere die Attraktivität der

steuerberatenden Berufe, erklärt Studiengangkoordinator Prof. Dr. Thomas Zinser.

Neues Duales Studienmodell

Seit Anfang 2014 bewirbt die Hochschule Landshut eine neue Form des Dualen Studiums: Das I.C.S Modell ist ein praxisintensives Fördermodell für leistungsstarke Studierende. Bewerben können sich von den teilnehmenden Fakultäten nominierte Studierende, die in den ersten drei Semestern gute bis sehr gute Leistungen erzielt haben. Den Studierenden werden damit hervorragende berufliche Perspektiven geboten, gleichzeitig können Unternehmen überdurchschnittlich gute Nachwuchskräfte gewinnen. Im ersten Auswahlverfahren konnten drei Studierende der Hochschule Landshut die Unternehmen Bauer Elektrounternehmen GmbH & Co. KG, Dr. Johannes Heidenhain GmbH und LR Intralogistik GmbH von sich überzeugen.

Deutschlandstipendium



Spitzenleistung lohnt sich: Verleihung des Deutschlandstipendiums

Zum vierten Mal wurden Anfang Dezember an Studierende der Hochschule Landshut Deutschlandstipendien vergeben. 17 Stipendiaten/-innen erhalten mindestens ein Jahr lang eine Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich. Das Stipendium setzt sich zur Hälfte aus Mitteln privater Geldgeber zusammen, die andere Hälfte stammt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Hochschule suchte die jungen Talente nach Kriterien wie Studienleistungen, gesellschaftliches Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, aus. Studierende erfahren so Anerkennung für ihre Leistungen und weitere Motivation.

Preise für Studierende

Bei der Akademischen Abschlussfeier wurden der Preis für den **besten Bachelorabschluss** (gestiftet von der Stadt Landshut) an Julia Pagelsen aus der Fakultät Betriebswirtschaft und der Preis für den **besten Masterabschluss** (gestiftet vom Landkreis Landshut) zu gleichen Teilen an die Absolventen Andreas Asenkerschbaumer (Fakultät Informatik) und Alexander Schubel (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen) verliehen. Für ihr herausragendes Engagement an der Hochschule im interkulturellen Umfeld wurde die französische Austauschstudentin Emilie Breton, mit dem **Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes** ausgezeichnet.

Den mit jeweils 1.000 Euro dotierten **IHK-Preis** erhielten für ihre Abschlussarbeiten Judith Körber aus der Fakultät Betriebswirtschaft, Florian Ziegler aus der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen und Vincenzo Pino Domina aus der Fakultät Maschinenbau.

Robert Stauner, Absolvent des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, erhielt Ende Oktober für seine Bachelorarbeit den **Thesis Award** der Bundesvereinigung Logistik e.V. auf dem Deutschen Logistik-Kongress in Berlin. Stauner fertigte seine Abschlussarbeit mit dem Titel „Fabrik- und Montageplanung des Technologiezentrums Produktions- und Logistiksysteme (PuLS) nach Lean Kriterien“ am Kompetenzzentrum PuLL an.

Zum mittlerweile zehnten Mal würdigte die Bayernwerk AG mit dem **Kulturpreis Bayern** besondere wissenschaftliche und künstlerische Leistungen an den bayerischen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen. Für die Hochschule Landshut ging der Kulturpreis Bayern an Lena Böck für ihre Bachelorarbeit „Optimierung des Projektreportings zur Absicherung des Reifegrads und der Qualität von Zukaufteilen“ im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Junior-Hochschule

Mit der Junior-Hochschule wird interessierten Schülerinnen und Schülern schon während der Schulzeit die Gelegenheit geben, die Hochschule Landshut kennenzulernen. Sie können sich als zukünftige Studierende über Anforderungen und Inhalte der verschiedenen Studiengänge informieren und sollen so zu einem Studium an unserer Hochschule motiviert werden. Im Mai konnten an vier Freitagen insgesamt 250 Schüler/-innen der FOS/BOS Erding Hochschulluft schnuppern. Professor/-innen und Lehrkräfte aus allen fünf Fakultäten boten den Schüler/-innen extra aufbereitete Lehrveranstaltungen und Praktika an. Das Themenspektrum reichte von „Spielerisch Java Programmieren“, über „Physik, Energieversorgung und Klimaschutz“ und „Wie tickt die Autobranche“ bis hin zu „Risikomanagement in Unternehmen“.

Weitere Angebote für Schüler

In vielen Informationsveranstaltungen konnten sich Schülerinnen und Schüler an ihren Schulen und an der Hochschule (Studieninformationstag, Bewerbungstag, etc.) über die Studienangebote der Hochschule Landshut informieren. Anfang 2014 öffneten wir zudem verschiedene Studiengänge für ein Frühstudium für Begabte.



Der Bewerbungstag für Studieninteressierte



Prof. Dr.-Ing. Alexander Kumpf
Vizepräsident Internationalisierung

„Internationalisierung bedeutet, den Betrachtungsfokus zu erweitern und jedem die Chance zu geben, sich interkulturell und international weiterzuentwickeln.“

Das Hauptaugenmerk der Internationalisierungsaktivitäten der Hochschule Landshut liegt auf Dozenten- und Dozentinnen- sowie Studierendenaustausch: Gastdozenten und -dozentinnen, die die Hochschule besuchen und interkulturelle Vorlesungen und Vorträge halten, Auslandssemesterangebote und Doppelabschlussabkommen, aber auch Kurzaufenthalte im Ausland (Summer Schools oder Exkursionen) und Praktika.

Internationaler Besuch

Im März 2014 besuchten Prof. Dr. Burhan Özkan und Bahadır Kerimoglu von der **Akdeniz Universität (Antalya)** die Hochschule Landshut, um einen regelmäßigen Studierenden- und Dozenten/-innenaustausch

zu etablieren. Neben der Vorstellung der Hochschule wurden die Besucher in die Vorlesung „Internationales und Interkulturelles Management“ eingebunden und gewährten Einblicke in die türkische Kultur.

Senior Lecturer Helena Nordström (M.Sc. econ.) von der Finnland Novia University of Applied Sciences Turku hielt an der Hochschule eine Vorlesung zu internationalem und interkulturellem Management sowie eine Lehrveranstaltung zu unternehmerischen Kompetenzen.

Vom Irland Griffith College war für eine Lecture of Business **Elis O'Leary** zu Gast, die Vorlesungen zu internationalem Marketing und internationalem Management hielt.

Im August 2014 nahmen sieben chinesische Dozenten und Dozentinnen des **Shanghai Technical Institute of Electronics and Information (STEIEI)** an einer Fortbildung in Landshut teil. Neben fachlichen Themen wurden sie über die Organisation, Strukturen und die Funktionsweise der Hochschule Landshut informiert.

Neue Partnerschaft mit St. Petersburg

Die Hochschul-Partnerschaften der Hochschule Landshut wurden um die St. Petersburg State University of Economics and Finance (FINEC) erweitert. Die FINEC ist eine der führenden Universitäten in Russland mit 14 Fakultäten und 48 Fachbereichen. Der Partnerschaftsvertrag wurde von Vizepräsidentin Prof. Dr. Egorova und Präsident Prof. Dr. Stoffel unterzeichnet. Im Rahmen der frisch beschlossenen Zusammenarbeit hielt Prof. Dr. Mühlfriedel bereits eine Gastvorlesung an der FINEC in St. Petersburg.

Engagement in Thailand

Die Hochschule Landshut wird thailändische Universitäten und Energieunternehmen in den Bereichen der Energie-Infrastrukturentwicklung unterstützen. Für die Kooperationsvorhaben wurden im August 2014 unter Beteiligung der deutschen Botschaft in Bangkok zwei Memoranda of Understanding unterzeichnet. Verantwortlich auf Seiten der Hochschule Landshut ist Prof. Dr. Alfons Haber, unterstützt von Forschungsreferentin

Dr. Hedwig Maurer. Im September war die thailändische Delegation zum Gegenbesuch an der Hochschule Landshut.

Forschungsgast aus den USA



Prof. Dr. Winny Dong im Gespräch mit Prof. Dr. Karl Stoffel

Von August bis Dezember 2014 war Prof. Dr. Winny Dong von der California State Polytechnic University, Pomona zu Gast an der Hochschule Landshut. Mit ihrer Familie verbrachte sie hier einen Teil ihres Forschungsjahres. Zusammen mit Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger untersuchte sie den CO₂-Fußabdruck und den Energieverbrauch von Li-Ionen-Batterien und verglich diese Ergebnisse mit denen von Bleibatterien.

Internationale Studierende



Studierende von Partnerhochschulen aus acht Ländern kamen an die Hochschule

Auch 2014 haben Studierende von Partnerhochschulen aus den USA, Finnland, Spanien, Frankreich, Rumänien, Jordanien, den Niederlanden und China ihren Studienaufenthalt in Landshut verbracht. Sprachkurse und englisch- sowie deutschsprachige Programme wurden organisiert, um den „Incomings“ den Einstieg an der Hochschule Landshut zu vereinfachen.

Internationaler Programmierwettbewerb

Die Hochschule Landshut beteiligte sich mit drei Teams am „Northwestern Europe Regional Contest“ (NWERC) 2014. Ein Programmierwettbewerb, der dieses Jahr an der Linköping Universität in Schweden stattfand. Insgesamt nahmen 95 Teams von 48 Universitäten aus neun verschiedenen Ländern teil. Eine gute Basis, sich fachlich zu messen und im internationalen Umfeld Kontakte zu knüpfen.

Summer School

Im August 2014 wurde zum dritten Mal eine Summer School in Kooperation mit der türkischen Aydin Universität in Istanbul organisiert. Zwei Studierende der Hochschule Landshut reisten an den Bosphorus und nahmen an akademischen Kursen und kulturellem Programm teil. Während der Summer School trafen sie auch auf Studierende aus anderen Ländern wie Malaysia, Norwegen oder England.

Studentische Exkursionen nach Novosibirsk und Istanbul

Anfang März 2014 fand eine Exkursion mit 13 Studierenden der Fakultäten Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Betriebswirtschaft unter Begleitung von Prof. Dr. Artem Ivanov zur **Partneruniversität Novosibirsk State Technical University** im russischen Sibirien statt. Einen gelungenen Abschluss fand der Besuch mit dem Novosibirsk-Russlandabend Anfang Mai an der Hochschule Landshut.

Eine Exkursion der Fakultät Soziale Arbeit brachte ihre Studierenden nach **Istanbul**. Schwerpunkt der Reise war das Thema „Sozialarbeit in der Türkei“. Die Landshuter Delegation besuchte Sozialeinrichtungen, Vereine und Bürgerinitiativen. Auf **Länderabenden** wurden in gemütlichem Ambiente Erfahrungen ausgetauscht und Interessenten die Möglichkeit gegeben, Informati-

onen über die Partnerhochschulen und die besuchten Länder zu erhalten.

DAAD-Projekte

In Kooperation mit der Dräxlnmaier Group hat sich die Hochschule Landshut die Ausbildung von Ingenieur-nachwuchs in Moldawien zum Ziel gesetzt. Der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) fördert das Kooperationsprojekt für die Verbesserung des praxisbezogenen Ingenieurstudiums an der staatlichen Alex Russo Universität Balti, um dem dortigen Ingenieurmangel entgegenzuwirken. 2014 wurde aufgrund des Erfolgs eine Verlängerung des Projekts genehmigt.

Türkei-Tage

An drei Tagen Ende November richtete die Hochschule im Rahmen des deutsch-türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014 die Türkei-Tage aus. Am ersten Tag sprach Prof. Dr. Richard Heinzmann über den Einfluss des Orients auf den Okzident im 13. Jahrhundert, aber auch über aktuelle Themen



Podiumsdiskussion „Leben in zwei Welten“

bezüglich des Verhältnisses dieser Regionen.

Am zweiten Tag fand eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft über das „Leben in zwei Welten“ statt. Zum Abschluss der Türkei-Tage gab es ein interaktives Programm rund um die türkische Kultur. Parallel war die Fotoausstellung „Farben der Gesellschaft – Eine Deutschland-Reportage“ des Bremer Fotokünstlers Ilker Maga zu besichtigen.



Folklore-Tanz zum Abschluss der Türkei-Tage

UT Dallas-Kurs vor Ort

Zwischen der Hochschule Landshut und der University of Texas at Dallas besteht seit Jahren eine gute Partnerschaft, verknüpft mit einem wechselseitigen Studierendenaustausch mit dem Schwerpunkt „Projektmanagement“. Amerikanische Studierende hatten auch 2014 Lehrveranstaltungen an der Hochschule Landshut und besuchten Unternehmen in der Region.

Automobilwirtschaft in Shanghai

An der Shanghai Normal University (SHNU) baut die Hochschule Landshut seit 2013 den Studiengang Automobilwirtschaft und -technik (AWT) auf. Die praxisnahe Ausbildung nach Landshuter Vorbild soll vor allem den deutschen Unternehmen in Shanghai ein wertvolles Mitarbeiterpotenzial erschließen und ermöglicht Landshuter Studierenden und Dozenten/-innen, in der chinesischen Metropole zu lernen und zu lehren.

Ausbau des Englischprogramms

Zum Wintersemester 2014/15 hat ein zweiter muttersprachlicher Coach die Arbeit aufgenommen. Seit 2013 unterstützt das **Sprachenzentrum** Professoren/-innen im Rahmen des Englisch-Coaching-Programms bei der englischsprachigen Lehre. Die durch die Coachings dazugewonnenen Kompetenzen fließen unmittelbar in aktuelle und zukünftige Vorlesungen und Seminare ein. Für Studierende gibt es seit 2014 neben wirtschaftlich orientierten Englischkursen auch technische Englischkurse. Zusätzliche Sprachkompetenzen können in Softskillprogrammen ausgebaut werden.



Prof. Dr. Holger Timinger
Vizepräsident Forschung und Technologietransfer

„Das vergangene Jahr war sehr erfolgreich: neue Großgeräte und Projekte, Institutgründungen und spannende Veranstaltungen zeugen von der Vielfalt aktueller Forschung an unserer Hochschule.“

Vor dem Forschen steht der Antrag

Seit 2013 unterstützt das **Forschungsbüro** Forscherinnen und Forscher bei der Antragsformulierung sowie bei Fragen der Finanzierung von Forschungsprojekten und bei der Anbahnung von Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen und der Industrie. 2014 wurde das Büro mit Dr. Hedwig Maurer und Caroline Eberl neu besetzt, die seither tatkräftig die genannten Themen voranbringen.

Intensive Kontakte zu und Austausch mit Unternehmen werden seit Jahren in Leichtbau-Cluster, Cluster Mikrosystemtechnik und Netzwerk Medizintechnik gepflegt, deren Management im Jahr 2014 im **Institut für technologiebasierte Zusammenarbeit** unter Leitung

von Marc Bicker zusammengefasst wurde.

Neue Forschungsprojekte

Der Bildungsweg und der soziale Hintergrund der heutigen Studierenden wird immer vielfältiger – eine gesellschaftliche Entwicklung, der auch die deutschen Hochschulen Rechnung tragen müssen. Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten **Projekt „Diversität. Impuls“** will die Hochschule Landshut jungen Menschen den Zugang zur Hochschulbildung erleichtern (mehr dazu unter **„Weiterbildung“**).

Das BMBF fördert in den kommenden drei Jahren auch einen Projektverbund aus der Universität Bielefeld, der Universität Hildesheim, der Hochschule Landshut und dem Universitätsklinikum Ulm. Dieser will ein vertiefendes E-Learning Curriculum zur ergänzenden Qualifikation in Traumapädagogik, Traumatherapie und Entwicklung von Schutzkonzepten und Analyse von Gefährdungsrisiken in Institutionen (**ECQAT**) entwickeln. Von Seiten der Hochschule Landshut ist Prof. Dr. Mechthild Wolff mit dem Teilprojekt „Gefährdungsanalysen in Institutionen“ beteiligt. Die hierfür bewilligten Drittmittel belaufen sich auf 132.000 Euro.

Prof. Dr. Josef Hofmann initiierte und leitet das Anfang 2014 gestartete Projekt **„Herstellung von flüssigem Biomethan aus Biogas zur Langzeitspeicherung von Energie“**. Ziel des bis Ende 2015 laufenden Projektes ist die Verfahrensentwicklung und Errichtung einer Versuchsanlage zur Aufbereitung von Klär- und Biogas und dessen dezentraler Speicherung als Flüssigerdgas. Eine Zusammenarbeit erfolgt mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Insgesamt stehen den beiden Hochschulen über 621.000 Euro zur Verfügung, wovon etwa 370.000 Euro der Hochschule Landshut zugeteilt wurden.

Im Herbst 2014 startete auch das Forschungsprojekt **„moZat“** unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Artem Ivanov. Es zielt auf die Entwicklung eines mobilen Fehlerdiagnose- und Fehlerfrüherkennungssystems für carbonfaserverstärkte Kunststoff-Verbundstrukturen (CFK) ab. Insbesondere im Bereich

Elektromobilität wird ein Hauptaugenmerk auf leichte Kompositwerkstoffe, wie CFK, gelegt, um eine möglichst hohe Gewichtsreduktion am Fahrzeug zu erreichen. moZat wird in den kommenden knapp drei Jahren mit 175.000 Euro über das Programm „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“ gefördert.

Am 1. November 2013 ist der offizielle Startschuss zu einem neuen europäischen Forschungsprojekt im 7. Forschungsrahmen-Programm der EU gefallen, welches auf den Namen **ZeEUS (Zero Emission Urban Bus Systems)** getauft wurde und ein wegweisendes Demonstrationsprojekt für Elektrobusse darstellt. Ende Januar 2014 fand in Brüssel dann die offizielle Kick-Off-Veranstaltung statt, an der Projektleiter Prof. Dr. Ralph Pütz und der wissenschaftliche Mitarbeiter Markus Brandl von der Hochschule Landshut teilnahmen. Die Hochschule Landshut ist im Reigen der Elite-Universitäten im Demonstrationsprojekt Münster engagiert. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der RWTH Aachen und dem niederländischen Bushersteller VDL Bus & Coach wird die Schnellladung von Batteriebussen auf der Linie 14 der Stadt Münster analysiert.

Neue Institute

ikon Professorinnen und Professoren der Fakultät Soziale Arbeit gründeten das **Institut Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung (IKON)**. Zentrales Anliegen der Kohäsionsforschung ist es, Fragen des Zusammenhalts von Gesellschaften zu untersuchen sowie praxisbezogene Konzepte zu entwickeln und zu evaluieren. Konkret geht es um soziale Ausschlüsse durch Armutslagen oder kulturelle Differenzen, demografische Entwicklungen, Krankheitsbedingungen oder Gewaltphänomene wie auch Veränderungen von Geschlechtermustern und Familienverhältnissen. IKON hat sich neben der Forschung zum Ziel gesetzt, den interdisziplinären und internationalen Forschungsaustausch zu pflegen, Erkenntnisse zu publizieren und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Prof. Dr. Christian Seel und Prof. Dr. Holger Timinger

gründeten das **Institut für Projektmanagement und Informationsmodellierung (IPIM)**. Schwerpunkte

sind die Modellierung und Optimierung von Prozessen in Wirtschaft und Verwaltung, effiziente angepasste Projektmanagementmethoden und die modellgetriebene (Software-) Entwicklung in Forschung und Lehre. Wichtig ist den beiden Institutsgründern die Verankerung des IPIM in der grundständigen Lehre und der berufsbegleitenden Weiterbildung der Hochschule Landshut. So bietet das Institut neben fakultätsübergreifenden Seminaren für Abschlussarbeiten auch Projektmanagementzertifizierungen in Zusammenarbeit mit der GPM (Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement) an. Mit den Hochschulzertifikaten Projektmanagement und Projektorientierte Unternehmensführung wurden zwei attraktive Weiterbildungsangebote zur beruflichen Qualifizierung geschaffen.



Cross-Border Award

Für die Ergebnisse der internationalen Studie „Von der Rohstoffkrise zur Ressourceneffizienz“ hat die IHK Niederbayern Prof. Dr. Carsten Röh mit dem Cross-Border Award ausgezeichnet. Die Studie erstellte Prof. Röh zusammen mit dem Umweltcluster Linz und dem Forschungsinstitut Profactor aus Steyr.

Tiefer Blick in die Materie



Das Rasterelektronenmikroskop (REM)

Die Hochschule Landshut hat ein neues **Feldemissionsrasterelektronenmikroskop (REM)** im Wert von

einer halben Millionen Euro in Betrieb genommen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte das Gerät vom Typ Merlin Compact VP der Firma Zeiss, das eine maximale Auflösung von 0,8 Nanometern bietet (etwa 60.000-mal feiner als der Durchmesser eines menschlichen Haares). Neben der hohen Auflösung verfügt das REM über Detektoren, die die chemische Zusammensetzung bestimmen und die atomare Anordnung in kristallinen Stoffen analysieren können. Damit eröffnen sich der Hochschule Landshut völlig neue Forschungsmöglichkeiten zur Charakterisierung und Prüfung von Materialien.

Als weiteres Großgerät für die Werkstoffforschung konnte ein hochauflösender **Computertomograph (CT)** im Wert von mehr als einer halben Million Euro installiert werden, gefördert durch das BMBF. Die Landshuter Wissenschaftler wollen mit dem neuen CT Zusammenhänge, den inneren Aufbau und Materialeigenschaften von Werkstoffen untersuchen. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf der Wirkung von Defekten in Metallen und Kunststoffen oder der Anordnung von Fasern in Faserverbundwerkstoffen. Dabei kann die Hochschule Landshut auf eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit in den technischen Forschungsschwerpunkten Leichtbau, Energie, Medizintechnik sowie Elektronik und Systemintegration zurückgreifen. Studierende der technischen Studiengänge können das Gerät auch im Rahmen von Praktika, Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten kennenlernen und einsetzen.

Veranstaltungen

Intelligente Mikrosysteme bilden in modernen Fahrzeugen, in der Energietechnik, in Handys und vielen weiteren Anwendungsfeldern die Basis für Innovationen. Rund 140 Fachleute aus Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen trafen sich Mitte März an der Hochschule Landshut. In 40 Vorträgen tauschten sich die Teilnehmer beim **4. Landshuter Symposium Mikrosystemtechnik** und einer begleitenden Fachausstellung über neueste Trends und Entwicklungen dieser Zukunftstechnologie aus. Veranstaltet hatte das zweitägigen Treffen der Cluster Mikrosystemtechnik der Hochschule Landshut

in Kooperation mit der Ostbayerischen Hochschule Regensburg. Für die Medizintechnik wurde erstmals ein eigener Vortragsstrang angeboten, der sehr gut besucht wurde und deshalb künftig als integraler Bestandteil des Symposiums etabliert werden soll.

Seit nunmehr fünf Jahren beschäftigt sich das **Kompetenzzentrum Produktion und Logistik (PuLL)** intensiv mit der Forschung im Bereich schlanker Produktions- und Logistiksysteme (Lean Production). Am 9. Oktober hatten anlässlich des Gründungsjubiläums rund 100 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik Gelegenheit, die bisherige Entwicklung des Kompetenzzentrums PuLL Revue passieren zu lassen. Aus der Praxis berichtete Thomas Wagner, Gruppengeschäftsführer Produktion und Materialwirtschaft der ebm-papst Unternehmensgruppe, wie durch die Kooperation mit der Hochschule Landshut die internationale Einführung von Lean bei ebm-papst entscheidend vorangebracht wurde.

Am 24. September feierte der **Automotive Software Kongress** im Rahmen des Bordnetz-Kongresses in Landshut Premiere. Das Themenspektrum bildete den gesamten Entwicklungszyklus der Steuergeräte-Software im Automobil ab, von der Definitionsphase über die Entwicklung bis hin zu Test und Verifikation.

Mitte Oktober organisierten Prof. Dr. Carsten Röh und Dirk Schlage zum zweiten Mal an der Hochschule Landshut den „**Automotive Talk**“. Die Veranstaltung mit 80 zum Teil internationalen Gästen der Au-



Überschlagsimulatoren am Campus

tomobilbranche fokussierte dieses Jahr das Thema Sicherheit am Fahrzeug. Wie auch 2013 fanden die Teilnehmer/-innen bis spät in den Abend viele Anknüpfungspunkte zum Netzwerken und konnten im Rahmen eines Aktionstages der Verkehrswacht die besonderen Gefahren im Straßenverkehr anhand von auf dem Campus aufgebauten Simulatoren hautnah erleben.

Zum dritten Mal fand im Juni an der Hochschule Landshut das **Omnibus-Symposium** statt. Rund 100 Fachleute aus Industrie, Forschung und Politik befassten sich an drei Tagen mit der Umweltfreundlichkeit von Linienbussen und diskutierten über die Einführung der Euro-VI-Antriebstechnik, alternative Kraftstoffe und die Verbesserung von Emissionen der Bestandsflotten.

Erstmals organisierte 2014 das Institut für technologiebasierte Zusammenarbeit in Kooperation mit der Regionalgruppe Niederbayern der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) die **Veranstaltungsreihe Technologie- und Innovationsmanagement**, an der im April und Oktober jeweils 140 Gäste teilnahmen.

Mitte November befassten sich rund 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Städten, sozialen Einrichtungen und dem Bildungsbereich mit dem Konzept der **interkulturellen Öffnung in Kommunen (IKÖ)**. In Vorträgen, Workshops und einer Podiumsdiskussion wurden Öffnungsprozesse vorgestellt und kritisch reflektiert.

SLIQ erfolgreich beendet

Ende November stellten die beteiligten Partner des „Netzwerk Medizintechnik“ zum Abschluss des EU-geförderten Forschungsprojektes „SLIQ Supplier Qualification“ einen Leitfadens zur Einführung und Umsetzung eines Qualitätsmanagement-Systems in Unternehmen der Medizintechnik vor.

Technologiezentrum Energie (TZE)

Seit Oktober 2011 ist die Außenstelle der Hochschule Landshut mit dem Schwerpunkt Energie in Ruhstorf aktiv. Das Zentrum gilt als Testinstitut für Energiespeicher, bietet Diskussionsforen und fungiert als kompetenter Dienstleister. Es werden Szenarien für den optimierten Betrieb von dezentralen Energiesystemen entwickelt. Beispielsweise stellte 2014 die Inoue MFG Inc. aus Japan dem TZE eine ganz besondere Batterie-Knetmaschine zu Testzwecken zur Verfügung. Firmen aus diversen Teilen Europas waren während der halbjährigen Testphase am TZE zu Gast. Noch bis September 2016 wird das Technologiezentrum mit Fördermitteln aus dem Programm „Aufbruch Bayern“ finanziert.

Im Juli fand am TZE das **erste Sommer-Speicherfest** mit Fokus auf dem Thema „Energiespeicherung“ statt.

Mehrfach pro Semester und immer wechselnd am Campus in Landshut und am TZE sprachen Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im Rahmen der **„Landshuter Energiegespräche“** über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Energietechnik, -wirtschaft und -politik.



Dr. Werner Burkner in seinem Vortrag: Photovoltaik-technik zur Eigenstromnutzung

Neuausrichtung des Instituts

Anfang 2014 übernahm Simone Hödl die Leitung des Instituts für Weiterbildung und bezog mit ihren Mitarbeiterinnen im Sommer die neuen Räumlichkeiten in der Landshuter Altstadt. Hauptfokus der Institutsarbeit war in 2014 neben der Betreuung der berufsbegleitenden Studiengänge der Ausbau der Marketingaktivitäten und des Internetauftritts.



Eröffnung des Hochschulbüros in der Landshuter Altstadt

Erfolgreiche Reakkreditierung

Der englischsprachige Studiengang „Applied Computational Mechanics“ feierte 2014 sein 10-jähriges Bestehen. Er wurde von einer externen Gutachterkommission auf seine Qualität geprüft und für weitere sechs Jahre erfolgreich reakkreditiert.

Erste Absolventen

Im Masterstudiengang „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ sowie im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ konnten die ersten Abschlussurkunden an Absolventen und Absolventinnen übergeben werden. Der MBA-Studiengang „Industriegütermarketing und Technischer Vertrieb“ konnte nach einjähriger Pause neu gestartet werden.

Stärkere Modularisierung

Die Hochschule wird in Zukunft gerade in berufsbegleitenden Angeboten flexiblere Lehrformate entwickeln. Mit der Einführung von acht Themenmodulen wurde der Gedanke der Modularisierung von Studiengängen verwirklicht. Nun können Teilmodule einzeln belegt und anschließend in den jeweiligen berufsbegleitenden

Studiengängen angerechnet werden. Dies gilt ebenso für die Hochschulzertifikatskurse, die Spezialwissen in Kompaktkursen von maximal sechs Tagen vermitteln. Mit dem Zertifikatskurs „Projektmanagement“ startete die Hochschule ein neues Angebot.

Projekt „Diversität.Impuls“

Mit dem Projekt „Diversität.Impuls für lebenslanges Lernen“, das im Rahmen des Programms „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ durch das BMBF mit 1,7 Mio. Euro gefördert wird, rückt die Hochschule Landshut drei Themengebiete in der Weiterbildung stärker in den Fokus:

1. Verbesserung der Bildungschancen junger Menschen, die aus Elternhäusern ohne akademischen Hintergrund kommen
2. Schaffung von Aufbaustudiengängen für Absolventinnen und Absolventen der Betriebswirtausbildungen der Kammern und der Sparkassenakademie mit weitgehender Anrechnung der Vorleistungen
3. Entwicklung von Weiterbildungsangeboten in dem Themenbereich „Logistik und Produktionsmanagement“

Zusätzlich werden Konzepte zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen akademischer und betrieblicher Ausbildung, d.h. für Studien-Umorientierter entwickelt.



Das „Diversität.Impuls“-Projektteam



Dr. Johann Rist
Kanzler

„Das Jahr 2014 war vor dem Hintergrund der hohen Studierendenzahlen auch für die Verwaltung eine Herausforderung. Für 2015 wünsche ich mir, dass wir heute unser Bestes geben, um das Morgen zum Wohle aller Hochschulangehörigen zu gestalten.“

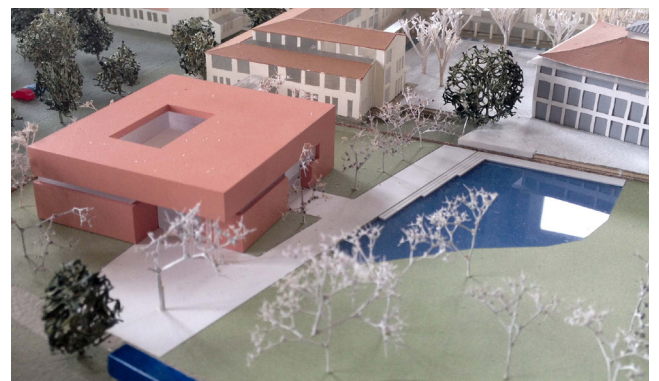
Projekt „Führung und Zusammenarbeit“

Ausgangspunkt für das Projekt war im März eine Befragung aller Hochschulangehörigen. Die Ergebnisse wurden hochschulweit sowie abteilungs- und fakultätsspezifisch diskutiert und waren Grundlage für erste Workshops der Erweiterten Hochschulleitung sowie der Führungskräfte der Verwaltung. Ende Juni fand eine Dialogkonferenz statt, zu der alle nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingeladen waren. Hier wurden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aufgearbeitet und ein Dialog der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit den Führungskräften geführt. Mitte Juli erarbeiteten die Führungskräfte der Hochschule „Leitlinien für Führung und Zusam-

menarbeit“, die einen verbindlichen Verhaltens- und Orientierungsrahmen für alle bieten. Nach Vorstellung und Reflexion dieser Leitlinien in allen Organisationseinheiten wurden in einem Vereinbarungsworkshop Anfang November wesentliche hochschulweite Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit festgelegt, die im Laufe des Jahres 2015 umgesetzt werden sollen.

Baumaßnahmen

Das Jahr 2014 war bestimmt von der **energetischen und brandschutztechnischen Sanierung** des ältesten und in die Jahre gekommenen BS-Gebäudes. Das von den Fakultäten Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit genutzte Gebäude wurde mit einem Bauvolumen von 3,5 Millionen Euro innerhalb von acht Monaten von Grund auf saniert. Nachdem die Arbeiten nicht wie geplant im laufenden Betrieb durchführbar waren, mussten kurzfristig alle Vorlesungen des Sommersemesters in andere Gebäudeteile verlegt und die betroffenen Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen anderweitig untergebracht werden. Gute Organisation und reibungslose Zusammenarbeit machten es möglich, dass das Gebäude unter großem Zeitdruck pünktlich zum Vorlesungsbeginn des Wintersemesters wieder voll funktionsfähig war.



Modell des neuen Hörsaal- und Bürogebäudes

Der Ausbau von Studienplätzen lässt sich nicht ohne zusätzliche räumliche Kapazitäten realisieren. Die Planungen für den **Neubau eines Verwaltungs- und Hörsaalgebäudes** auf dem Gelände der ehemaligen Kinderinsel schreiten voran. Auf 1.368 qm Hauptnutzfläche auf drei Ebenen werden zwei Hörsäle, fünf Se-

minarräume sowie eine Reihe von dringend notwendigen Büroräumen entstehen. Der Baubeginn für das 9,11 Millionen Euro Projekt ist für das zweite Quartal 2015 geplant. Der Bezug wird eine spürbare Verbesserung der Raumsituation bringen.

Die **Mensa** der Hochschule wird in der Mittagszeit immer mehr zum Nadelöhr mit langen Warteschlangen. Neben den über 5.400 Studierenden nutzen die Beschäftigten der Hochschule und umliegender Einrichtungen das Angebot zur Mittagszeit. Die Hochschule und das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz ließen daher im Bereich vor der Mensa ein Zelt errichten, um bis zur geplanten Mensaerweiterung 100 weitere Sitzplätze zu schaffen.

Im Herbst wurde die **24-Stunden-Bibliothek** neu gestaltet. Im Bereich der in die Jahre gekommenen Lese- und Arbeitsplätze wurden die Stühle erneuert und im 2. OG werden noch Stehpulte eingebaut, um zusätzliche Arbeitsplätze zu ermöglichen. Völlig neu wurden elegante und komfortable Loungebereiche mit Sofa-Kombinationen geschaffen.

Personalveränderungen

Die Zahl der Beschäftigten stieg (aber nicht mit dem gleichen Wachstumsrat wie bei den Studierendenzahlen) auf insgesamt 285:

| | |
|--|------------|
| • Professoren/-innen | 112 |
| • Wissenschaftliches Personal (ohne Prof.) | 43 |
| • Technik- und Verwaltungspersonal | 130 |
| • Beschäftigte insgesamt | 285 |

2014 sind sechs Professoren/-innen ausgeschieden, sieben nahmen einen Ruf der Hochschule an. In der Gruppe der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen haben 24 Mitarbeiter/-innen die Hochschule verlassen, 20 konnten neu eingestellt werden.

Studentische Karrierebörse

Bei der 17. Studentischen Karrierebörse (SKB) am 16. April 2014 präsentierten sich 140 Unternehmen und Soziale Institutionen. Über 2.000 Studierende nutzten die Messe, um mit den potentiellen Arbeitgebern aus der Region und über die Region hinaus Kontakte zu knüpfen. Maßgeblich organisiert und durchgeführt wurde die SKB von rund 100 Studierenden, die in verschiedenen Teams über mehrere Monate hinweg einen sehr hohen ehrenamtlichen Einsatz zeigten.

Alumni-Verein neu aufgestellt



Zu Beginn des Jahres hat der Alumni-Verein einen neuen Vorstand gewählt und den Namen des Vereins auf „Alumni Hochschule Landshut e.V.“ angepasst.

Der neue Vorstand, der sich aus einem interdisziplinären Team

aus Studierenden und Berufstätigen zusammensetzt, hat viele Aktivitäten initiiert, insbesondere auch ein neues Logo entwickelt und einen neuen Internetauftritt erstellt. Ende des Jahres wurde auch der bisherige Alumni-EBS-Verein mit dem Alumni-Verein verschmolzen, so dass die Ehemaligenaktivitäten jetzt in einem Verein gebündelt sind.

VDE Hochschulgruppe gegründet

Studierende der Elektrotechnik und der Biomedizinischen Technik gründeten 2014 die Landshuter Hochschulgruppe des Verbands der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE). Ziel der Gruppe ist es, ihre Fächer an der Hochschule stärker zu repräsentieren und das Verständnis für elektrotechnische Anwendungen und Probleme zu erhöhen.

Studierende testen sich in Wettbewerben

Mitte Juni gewann das studentische Team der Hochschule Landshut die Endrunde des **Audit Challenge** der Unternehmensgruppe Ernst & Young (EY) in München. Neben Studierenden der Hochschule Landshut waren dieses Mal die Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Jena, Universität Düsseldorf, Universität Hohenheim und die Hochschule Rhein Main vertreten. Für das Landshuter Siegerteam gab es einen Reise-

gutschein im Wert von 5.000 Euro.



Das Siegerteam bei der EY Audit Challenge

Ende April fand am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen der **Europa-Wettbewerb des Freescale Cups** statt. Bei diesem Wettbewerb muss ein elektrisch betriebenes Auto im Maßstab 1:18 einen Parcours mit Kurven, Schlangenlinien, Hügeln und Kreuzungen in möglichst kurzer Zeit selbstständig, d.h. ohne menschlichen Eingriff, durchfahren. Das Auto des Landshuter Teams, das von Prof. Dr. Mathias Rausch begleitet wurde, durchfuhr den Parcours in 25 Sekunden, erreichte den 7. Platz und war damit das beste deutsche Team.

Hochschulsporthag



Mit vollem Einsatz beim Beachvolleyballturnier

Das traditionelle Fußballturnier im Mai wurde 2014 zum Hochschulsporthag erweitert. Im Beachvolleyball, Basketball, Fußball und beim Spendenlauf konnten sich die Hochschulangehörigen miteinander messen. Organisiert wurde der Tag von den studentischen Ver-

einen WInG LA, der StuV, enactus, dem Alumni-Verein und der unicef-Hochschulgruppe. Bei schönem, fröhlichem Wetter tummelten sich Studierende, Mitarbeiter/-innen und Professoren/-innen auf den Sportplätzen oder stärkten sich bei kühlen Getränken und leckerem Essen.

Maibaum-Debüt



2,5 Stunden harte Arbeit beim Aufstellen des Campus-Maibaums

Zum ersten Mal haben Studierende organisiert von Campus Landshut e.V. einen Maibaum an der Hochschule aufgestellt. Bei bestem Wetter wurde anschließend zünftig gefeiert.

Lange Nacht der Kultur

Mit einem Begrüßungsmedley, in dem sich alle Protagonisten des Abends in 60 Sekunden mit einer Einlage vorstellten, begann die traditionell von der HSG organisierte Lange Nacht der Kultur 2014. Tänze, Musik, ein Poetry-Slam und ein Stück des Improvisationstheaters boten den über 500 Gästen ein abwechslungsreiches Programm. Hinzu kamen Aktivitäten wie das Pflanzen eines „Community-Gardens“ durch den Alumni Hochschule Landshut e.V. oder ein Ebru-Kunstworkshop, organisiert von der Selam Hochschulgruppe.

Hochschulinitiative gegründet

Eines der bundesweiten Themen im vergangenen Jahr waren die Flüchtlinge, die nach Deutschland kamen. Auch die Hochschule Landshut wollte helfen, die Lebenssituation dieser Menschen zu verbessern. Deshalb wurde Mitte Oktober die Hochschulinitiative „Flüchtlinge in Landshut“ gegründet. Auf dem Grün-

ungstreffen waren rund 100 Personen – Studierende aller Fakultäten, Lehrende und Mitarbeiter/-innen der Hochschule. Zahlreiche weitere Hochschulangehörige hatten ihr Interesse an einer Mitarbeit angekündigt. Schnell wurden erste Maßnahmen initiiert. Mit finanzieller Unterstützung des Landshuter Lions Clubs wurde ein kostenloses Internetcafé am Campus eingerichtet. Studierende übernahmen hier die Betreuung der Gäste und der Technik. Die Hochschulinitiative „Flüchtlinge in Landshut“ und die StuV haben im Dezember beim vorweihnachtlichen Glühwein- und Waffelverkauf 1.335 Euro eingenommen. Das Geld wurde mit Unterstützung der Caritas an die Flüchtlinge im Landshuter Landkreis übergeben. Zusätzlich sammelt die Initiative Pfandflaschen am Campus. Der Erlös kommt ebenfalls den Flüchtlingen zugute. Im März 2015 findet bereits das vierte Informationstreffen der Hochschulinitiative statt.

„Wider das Vergessen“

Am 8. Mai sprach Esther Bejarano, eine Überlebende des Konzentrationslager Auschwitz, über ihre Erlebnisse und berichtete über das Leben im Konzentrationslager. Ihr musikalisches Talent rettete ihr dabei das Leben. An der Hochschule trat sie mit der Band „Microphone-Mafia“ auf. Idee und Durchführung der Veranstaltung lag bei der studentischen Initiative „(in)visible borders“. Im Vorfeld der Veranstaltung besuchte die Studiengruppe das Konzentrationslager Mauthausen.

Wissenswerk

Im Rahmen des Wissenswerks, das von Hochschule, Hochschulgemeinde und BMW-Standort Landshut gemeinsam betrieben wird, beschäftigte sich **Prof. Dr. Robert Gugutzer** in der April-Veranstaltung mit dem Thema „Kult um den Körper“.

Anfang November hielt **Dr. Markus Kaim** einen Vortrag zum hundertsten Jahrestag des Beginns des ersten Weltkriegs und stellte sich zeitaktuellen Fragen, insbesondere in der Ukraine-Krise.

4. Landshuter Gründernacht

Rund 200 Gäste besuchten Ende Oktober die Landshuter Gründernacht. Nach Vorträgen und Diskussi-

onen über Gründerthemen fand eine StartUp- und Sponsorenmesse statt, auf der sich auch die studentischen Teams der Campus Company-Aktivität präsentieren konnten.



Die stellvertretende Landrätin Christl Engelhard und Oberbürgermeister Hans Rampf im Gespräch mit studentischen Gründern

Wintersportmeisterschaft

Im März gastierten die 33. Ski-, Langlauf- und Snowboardmeisterschaften und die zum dritten Mal ausgetragenen Stockschießmeisterschaften der Hochschulmitarbeiter/-innen an der Hochschule Rosenheim und wurden im Wintersportgebiet Söll und Schwoich/Tirol ausgetragen. Das Team der Hochschule Landshut konnte sich über gute Platzierungen freuen. Die beste Einzelwertung belegte die Hochschule beim Riesentorlauf der Damen (Altersklasse 1) mit dem ersten Platz von 27 Teilnehmerinnen und im Riesentorlauf der Herren (Altersklasse 1) mit dem elften Platz bei 70 Teilnehmern. Auch bei den Stockschützen waren die drei Landshuter Teams erfolgreich und belegten unter den 16 Mannschaften die Plätze vier, sechs und zehn. In der Mannschaftswertung erreichte die Hochschule Platz sieben unter den 14 teilnehmenden Hochschulen.

Hochschulfußballmeisterschaften

Bei den 37. Hochschulfußballmeisterschaften der Mitarbeiter/-innen der bayerischen Hochschulen in Schweinfurt belegte das Landshuter Team einen achtbaren achten Platz. Das Damenteam wurde im Torwandschießen dritter.

Personalausflug

Der Ausflug ging Mitte September nach Berchtesgaden in das älteste Bergwerk Europas, das seit fast 500 Jahren aktiv ist. Auf einer faszinierenden Reise führte ein Bergmann durch das unterirdische Stollensystem tief hinein in den Berg. Neben Informationen über das „Weiße Gold“ begeisterten vor allem die lange Holzrutse und eine Fahrt über den Spiegelsee im Berginneren. Den Nachmittag verbrachten die Ausflügler am Königssee.



Betriebsausflug zum Salzbergwerk in Berchtesgaden

Die Hochschule Landshut steht für interdisziplinäres und lebenslanges Lernen. Hochqualitative Lehre und Weiterbildung sowie angewandte Forschung prägen daher seit vielen Jahren die Arbeit der Hochschule Landshut.

Die fünf Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Maschinenbau sowie Soziale Arbeit bieten 30 Studiengänge an.

Rund 5.400 Studierende profitieren vom Anwendungs- und Praxisbezug in der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen Ausstattung. Intensive Kooperationen zwischen Wirtschaft und Hochschule im Rahmen des Wissens- und Technologietransfers geben gegenseitige Impulse. Unternehmen, Kommunen und soziale Institutionen profitieren bei gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten vom Fachwissen der Hochschule Landshut.

HOCHSCHULE LANDSHUT

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Am Lurzenhof 1

84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 - 506 0

Fax +49 (0)871 - 506 506

info@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

www.facebook.de/HAW.Landshut

